

**Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club  
Kreisverband Hersfeld-Rotenburg / Schwalm-Eder e.V.**

1. Vors. Uli Wüstenhagen, Friederike-Mannel-Str. 1, 34613 Schwalmstadt,  
Tel. 06691-919838, [uwueste@adfc-hrse.de](mailto:uwueste@adfc-hrse.de) • [www.adfc-hrse.de](http://www.adfc-hrse.de)



## Regionaler ADFC-Radverkehrs-Newsletter

für die Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg

Nr. 11 – Ausgabe April 2021

### Liebe/-r Leser/-in

Um Mitglieder und Kommunen über aktuelle Entwicklungen im Bereich Radverkehr auf dem Laufenden zu halten, gibt der ADFC-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder quartalsweise einen Newsletter heraus.

**Redaktion: Ullrich Horstmann – Gudensberg, [uhorstmann@adfc-hrse.de](mailto:uhorstmann@adfc-hrse.de)** Redaktionsschluss 26.03.2021

Bei Fragen nehmen Sie deshalb Kontakt mit unserem Kreisvorsitzenden oder mit einer/einem der unten genannten Sprecher\*innen der ADFC-Ortsgruppen auf:

- Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder: Uli Wüstenhagen [uwueste@adfc-hrse.de](mailto:uwueste@adfc-hrse.de)
- Melsungen: Hans-Joachim Kroll, [hjkroll@adfc-hrse.de](mailto:hjkroll@adfc-hrse.de)
- Schwalmstadt: Susanne Klippert, [sklippert@adfc-schwalmstadt.de](mailto:sklippert@adfc-schwalmstadt.de)
- Homberg: Hajo Schwietering, [hajo.schwietering@posteo.de](mailto:hajo.schwietering@posteo.de)
- Chattengau: Mark Valentin, [mvalentin@adfc-hrse.de](mailto:mvalentin@adfc-hrse.de), Ulli Horstmann, [uhorstmann@adfc-hrse.de](mailto:uhorstmann@adfc-hrse.de)
- Bad Hersfeld: Martin Engel, [martin@engel-net.org](mailto:martin@engel-net.org)

Weitere Informationen über den ADFC finden Sie auf unseren **Internetseiten**:

[www.adfc.de](http://www.adfc.de) (Bund), [www.adfc-hessen.de](http://www.adfc-hessen.de) (Land) und [www.adfc-hrse.de](http://www.adfc-hrse.de) (Doppel-Kreisverband H.R./S.E.).

Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden. Es reicht dazu eine kurze Mail an [uhorstmann@adfc-hrse.de](mailto:uhorstmann@adfc-hrse.de).

## Nachrichten

### I. Radverkehr überregional

#### 1. Volksentscheid für eine Verkehrswende in Hessen in Vorbereitung

Ein breites Bündnis verschiedener Organisationen bereitet einen Volksentscheid für eine Verkehrswende in Hessen vor. Mit dabei u.a. der Verkehrsclub Deutschland (VCD), die Fußgängerorganisation FUSS e.V. und der ADFC Hessen.

Näheres siehe unten.

#### 2. Forscher der Uni Kassel untersuchen Verhalten von Rad fahrenden Kindern

Viele Kinder und Jugendliche nutzen das Fahrrad, um ihre Wege zurückzulegen. Verkehrswissenschaftler der Uni Kassel erarbeiten Schulungsprogramm zur Senkung der Unfallzahlen der 11-14-Jährigen.

Näheres siehe unten.

#### 3. Stiftung Warentest – Nicht alle Fahrradträger sind sicher, drei sind gut

Die Stiftung Warentest nahm acht Fahrradträger unter die Lupe, die alle auch für das Gewicht von E-Bikes geeignet sind. Getestet wurden Sicherheit, Handhabung und Haltbarkeit.

Näheres siehe unten.

## **4. Stiftung Warentest – Tipps zur Fahrradversicherung**

Die Zeitschrift „finanz-test“ der Stiftung Warentest hat in ihrer April-Ausgabe Versicherungen für E-Bikes getestet und Tipps zur Diebstahlversicherung für Fahrräder gegeben.

Näheres siehe unten.

## **5. Helmpflicht für RadfahrerInnen? Deutscher Verkehrsgerichtstag diskutiert**

Auf dem jährlich Ende Januar stattfindenden Deutschen Verkehrsgerichtstag war 2021 u. a. die Helmpflicht für RadfahrerInnen ein Thema.

Näheres siehe unten.

## **6. ADFC-Jahresbilanz 2020: "Die Verkehrswende steckt im Stau"**

Das Fahrrad boomte im Corona-Jahr. Nie wurden mehr Fahrräder verkauft als 2020, nie entdeckten so viele Menschen das Radfahren neu für sich, als während der Pandemie. Dennoch zieht der Fahrradclub ADFC eine ernüchternde Bilanz.

Näheres siehe unten.

## **7. Mit Tempo 30 weniger Verkehrstote in französischen Städten**

In Frankreich haben inzwischen über 200 Städte ein generelles Tempolimit von 30 km/h. Die Zahl der Verkehrstoten sei dort um 70 % zurückgegangen (Quelle: Zeitung Midi Libre, Montpellier).

Näheres siehe unten.

## **8. Qualitätsstandards und Musterlösungen für den Radverkehr in Hessen**

Das Jahr 2021 startet mit Neuigkeiten von der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH). Die zweite Auflage der Qualitätsstandards und Musterlösungen für den Radverkehr in Hessen ist veröffentlicht. Mit dieser Neuauflage werden erstmalig die unterschiedlichen Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer an die Radinfrastruktur berücksichtigt.

Näheres siehe unten.

## **9. Radverkehr hat anscheinend Rückhalt in hessischen Kommunen**

Eine Umfrage unter 1.000 Stadtverordneten vor der Kommunalwahl am 14. März zu den Themen Wohnen, Kinderbetreuung, Verkehr und Umwelt ergab, dass fast zwei Drittel den Bau von Fahrradwegen befürworten, auch wenn dafür der Autoverkehr gebremst werden würde.

Näheres siehe unten.

## **II. Radverkehr allgemein regional**

### **1. Studie zeigt Unzufriedenheit mit Radnetz in Kassel**

Die Stadt Kassel hat in Sachen Mobilität, vor allem was das Radwegenetz betrifft, Nachholbedarf. Es soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden, schneidet aber z. Z. noch vergleichsweise schlecht ab.

Näheres siehe unten.

### **2. ADFC zertifiziert Eder-Radweg nun mit vier Sternen**

Der ADFC hat die Zertifizierung des Eder-Radwegs von drei auf vier Stern angehoben. Darüber freut sich Gabi Garthe von der Touristik-Service-Waldeck-Ederbergland GmbH. Insbesondere die Wegweisung sei vorbildlich. Eine weitere Verbesserung soll der Ausbau des Abschnitts Ederbringhausen – Herzhausen bringen.

Quelle: Schwälmer Allgemeine, 01.03.2021

## **III. Radverkehr im Landkreis Hersfeld-Rotenburg**

### **1. Fahrradklimatest 2020: Bad Hersfeld, Rotenburg/F. & Niederaula bewertet**

Aus dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg haben drei Kommunen den Sprung in die Auswertung des bundesweiten Fahrradklimatests geschafft. Die Ergebnisse sind für Bad Hersfeld und Niederaula bedenklich.

Näheres siehe unten.

## **2. Gemeinde Alheim bietet Schnupperleihe für E-Bikes an**

Die Gemeinde Alheim bietet Bürgern vom 19. April bis zum 28. Juni die Möglichkeit, sich im Rahmen der Aktion „Radfahren neu entdecken“ für bis zu zwei Wochen kostenlos einen Eindruck von den Vorteilen einer Pelelec-, Lastenrad- oder E-Bike-Nutzung zu machen.

*Näheres siehe unten.*

## **3. CDU fordert in Bebra-Weiterode neue Fußgängerbrücke über Bahnstrecke**

Die CDU KandidatInnen für den Ortsbeirat in Bebra-Weiterode fordern für die nächste Legislaturperiode den Neubau einer Fußgängerbrücke über die Bahnstrecke Richtung Eisenach zwischen Alleestraße und Oststraße. Die alte Brücke war wegen Baufälligkeit abgerissen worden.

*Quelle: Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 18.01.2021*

## **4. Kommunalwahlkampf in Bebra: Fast alle Parteien wollen ein Radwegenetz**

In der vor der Kommunalwahl üblichen Befragung der Parteien zu ihren Zielen gaben in Bebra fast alle Parteien an, dass sie ein Radwegenetz zwischen den Ortsteilen und der Kerngemeinde anstreben.

*Quelle: Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 26.02.2021*

## **IV. Radverkehr im Landkreis Schwalm-Eder**

### **1. Fünf Städte im bundesweiten Fahrradklimatest 2020 in der Auswertung**

Fünf Kleinstädte erreichten in dem am 16. März veröffentlichten Ergebnis die Auswertung in der Gruppe der Kommunen unter 20.000 Einwohnern. Erstmals sind Fritzlar und Niedenstein dabei. Im Ranking belegen Schwalmstadt, Melsungen, Fritzlar, Gudensberg und Niedenstein sehr unterschiedliche Plätze.

*Näheres siehe unten.*

### **2. Diskussion um Zukunft der Kanonenbahn zwischen Treysa und Homberg/E.**

Verbände und Leser streiten in der Schwälmer-Allgemeinen über die Zukunft der „Kanonenbahn“ zwischen Treysa und der Kreisstadt Homberg/Efze.

*Näheres siehe unten.*

### **3. Gudensberg räumt Radwege auch im Winter**

Die Stadt Gudensberg räumt und streut die Geh-/Radwege zwischen den Stadtteilen auch im Winter.

*Näheres siehe unten.*

### **4. Bürger für Kanonenbahn zwischen Malsfeld und Homberg/E. als Radweg**

Mehrere BürgerInnen setzen sich öffentlich für eine Umwandlung der stillgelegten Kanonenbahn zwischen Malsfeld und Homberg/E. in einen Radweg ein.

*Näheres siehe unten.*

### **5. StaVo in Homberg/Efze beschließt Radverkehrskonzept**

Die Stadtverordnetenversammlung Homberg/Efze beschließt am 11.02.2021 das vom Kasseler Planungsbüro IKS erstellte Radverkehrskonzept für die Kreisstadt.

*Näheres siehe unten.*

### **6. Homberg/Efze will 2021 drei Radwegeprojekte umsetzen**

Die Stadt Homberg/Efze hat sich auf ihrer StaVo-Sitzung im Februar für 2021 die Umsetzung von drei Radverkehrsprojekten vorgenommen.

*Näheres siehe unten.*

### **7. Malsfeld will den Radverkehr stärken**

In der letzten Gemeinderatssitzung vor den Kommunalwahlen sprachen sich die Fraktionen von SPD, FDP und GL für eine Stärkung des Radverkehrs aus.

*Näheres siehe unten.*

## **8. Verbesserungen für Radverkehr südlich von Treysa mit 100% Landesförderung**

Zwischen Mengersberg und Momberg südlich von Schwalmstadt-Treysa wird 2021 ein vom Radverkehr mit genutzter Wirtschaftsweg auf 3 m Breite ausgebaut und asphaltiert.

Näheres siehe unten.

## **9. In Fritzlar startet Aktion „Gratis E-Bike testen“**

Vom 26. April bis 5. Juli sollen Radfahrer in Fritzlar gratis ein E-Bike testen können. Über einen Zeitraum von bis zu zwei Wochen kann man sich dann bei der Stadtverwaltung gratis ein Pedelec, Lastenrad oder E-Bike ausleihen.

Näheres siehe unten.

## **10. Planung R 12 Lückenschluss Spangenberg – Hessisch-Lichtenau kann beginnen**

Die Planung des Lückenschlusses für Radler zwischen dem Fulda- und dem Lossetal im Bereich Schnellrode – Retterode kann endlich beginnen. Dies teilte Spangenbergs Büroleiter Jörg Schanze mit.

Näheres siehe unten.

## **11. Schwalmstädter Radverkehrsbeauftragter Wüstenhagen tritt zurück**

Ulrich Wüstenhagen tritt nach über acht Jahren als ehrenamtlicher Radverkehrsbeauftragter der Stadt Schwalmstadt zurück. Er zieht die Konsequenz aus der aus seiner Sicht zu geringen Beachtung des Themas Radverkehr und seiner fachlichen Beratung.

Näheres siehe unten.

## **12. Niedenstein - Bgm. Frank Grunewald vermisst vor zweiter Amtszeit Radwege nach Kirchberg, Edermünde und Bad Emstal**

Bgm. Frank Grunewald beschreibt die Situation des Radverkehrs in Niedenstein Anfang des Jahres 2021 vor der Bürgermeister- und Kommunalwahl in einem HNA-Interview so: „Die Niedensteiner Topografie fordert nicht unbedingt dazu auf, Rad zu fahren. Wir brauchen eine Bestandsaufnahme. Innerstädtisch fehlt zum Beispiel eine bessere Verbindung der Stadtteile nach Kirchberg. Auch die Verbindungen in die Nachbarkommunen Besse und Bad Emstal müssen besser werden.“

Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine 05.01.2021

Die ADFC Ortsgruppe Chattengau erarbeitet ein Radverkehrskonzept für Niedenstein. Ein Dutzend realistisch umsetzbare Maßnahmen wurden identifiziert und sind im Konzept beschrieben. Die Niedensteiner BürgerInnen wurden über die Presse aufgefordert, die Dringlichkeit von Maßnahmen zu bewerten.

Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine 02.02.2021, ebenso mehrfach im Chattengau Kurier

## **13. Jesberg plant Radler-Tag**

Im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen kündigte die Gemeinde Jesberg für Sonntag, den 5. September einen Radler-Tag an. Alle Ortsteile sollen für diesen Aktionstag einbezogen werden.

Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 29.01.2021

## **14. Bad Zwesten hat drei Radwegeprojekte in Arbeit**

Die Gemeinde Bad Zwesten hat 2021 drei Radwegeprojekte in Arbeit: Der Bau des lange geplanten Radwegs Oberurff-Jesberg soll beginnen, in Planung sind Radwege zwischen Neuental-Bischhausen und Niederurff sowie ein direkterer Weg zwischen Niederurff und Bad Zwesten.

Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 05.02.2021

## **15. Jesberg: Baubeginn Radweg Jesberg – Bad Zwesten-Oberurff**

Der lange geforderte Radweg an der B 3 zwischen Jesberg und Bad Zwesten-Oberurff wird seit Mitte März gebaut. Die Arbeiten sollen im November abgeschlossen werden.

Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 25.02.2021

## **16. Körle will sichere Radabstellanlagen am Bahnhof**

Wer mit dem Fahrrad zum Körler Bahnhof fährt, soll es dort bald sicher verstauen können. Um die Parksituation für Fahrradfahrer zu verbessern, will die Gemeinde am Hilgenweg eine Abstellanlage mit Abschließmöglichkeit schaffen. Das sagte Körles Bürgermeister Mario Gerhold in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertreter.

*Quelle: Melsunger Allgemeine, 08.02.21*

## **17. Gilserberg lässt sich ein Radverkehrskonzept erarbeiten**

Die Gemeinde Gilserberg lässt ein Radverkehrskonzept auf der Basis eines Nahmobilitätschecks erarbeiten. Dafür gibt das Land Hessen ein Verfahren vor. Die Gemeinde Gilserberg braucht – wie alle Kommunen - ein Radverkehrskonzept als Begründung für Fördermittel für den Radverkehr des Landes und des Bundes.

*Quelle: Schwälmer Allgemeine, 18.02.2021*

## **Berichte**

### **I. Radverkehr überregional**

#### **1. Volksentscheid für eine Verkehrswende in Hessen in Vorbereitung**

Ein breites Bündnis verschiedener Organisationen bereitet einen Volksentscheid für eine Verkehrswende in Hessen vor. Daran beteiligt sind u.a. der Verkehrsclub Deutschland (VCD), die Fußgängerorganisation FUSS e.V. und der ADFC Hessen.

Die Hürden für einen Volksentscheid sind in Hessen hoch. So braucht es einen Gesetzentwurf. Der soll in zwei Monaten vorliegen. Danach sind mindestens 45.000 Unterschriften zu sammeln. Dann werden Gesetzentwurf und Unterschriften von der Landesregierung geprüft. Anschließend kann der Landtag dem Gesetzentwurf zustimmen, oder es kommt zum Volksentscheid. Die Verbände sehen die Kampagne als Ergänzung zu den kommunalen Radentscheiden wie in Frankfurt, Offenbach, Darmstadt, Kassel und Fulda. Nähere Informationen findet man unter [www.verkehrswende-hessen.de](http://www.verkehrswende-hessen.de).

Die Radentscheide in Frankfurt, Kassel und Darmstadt sind zwar juristisch gescheitert, haben aber dennoch Einiges zugunsten der Förderung des Radverkehrs bewegt.

*Quelle: Frankfurter Rundschau, 09.02.2021*

#### **2. Forscher der Uni Kassel untersuchen Verhalten von Rad fahrenden Kindern**

Viele Kinder und Jugendliche nutzen das Fahrrad um ihre Wege zurückzulegen. Verkehrswissenschaftler der Uni Kassel erarbeiten ein Schulungsprogramm zur Senkung der Unfallzahlen der 11-14-Jährigen.

Laut Statistischem Bundesamt war 2018 rund die Hälfte aller im Verkehr verunglückten Kinder zwischen 11 und 14 Jahren mit dem Rad unterwegs. Das Projekt Safebike der Uni Kassel soll helfen, die Unfallzahlen für diese besonders gefährdete Altersgruppe zu senken.

Ein Team des Fachgebiets *Verkehrsplanung und Verkehrssysteme* an der Uni Kassel unter Leitung von Prof. Carsten Sommer hat in dem Projekt zunächst das Verkehrsverhalten von 11- bis 14-jährigen Radfahrern rund

um das Kasseler Wilhelmsgymnasium und um die Elisabeth-Selbert-Schule in Zierenberg, jeweils morgens und nach Schulschluss, beobachtet. Es wurden Aufnahmen von insgesamt 3.000 Rad fahrenden Schülern gemacht. Diese Videos offenbarten häufige Gefahrensituationen und Fahrfehler der Schüler. „Wir setzen da an, wo die Radfahrer durch ihr eigenes Verhalten ihre Sicherheit erhöhen können,“ sagt Projektmitarbeiter Franz Lambrrecht. So würden Schüler etwa beim Abbiegen das Handzeichen und den Schulterblick vergessen. Auch Nebeneinanderfahren und Ablenkung durch Gespräche während der Fahrt habe man wiederholt beobachtet. Ebenso versäumten es viele Kinder, beim Überqueren von Zebrastreifen vom Rad abzusteigen, weil ihnen nicht bewusst sei, dass sie dort auf dem Rad fahrend keinen Vorrang vor den Autos haben. Zudem werde der Gehweg häufig auf der falschen Seite, nämlich entgegen der Fahrtrichtung auf der angrenzenden Fahrbahn, genutzt.

Dabei wurden auch geschlechtsspezifische Unterschiede festgestellt, die das ein oder andere Klischee durchaus bestätigen: So würden Jungen häufiger das Handzeichen vergessen und durch zu hohes Tempo oder mangelnden Abstand auffallen. Mädchen hingegen würden oft nebeneinander fahren und seien dabei ins Gespräch vertieft.

Anhand der identifizierten häufigen Fehlerquellen haben die Wissenschaftler ein Programm zur Verkehrssicherheit entwickelt, das in einer Doppelstunde Unterricht durchgenommen werden kann. In den Jahrgängen 6 bis 9 der teilnehmenden Schulen wurde es von der Hälfte der Klassen absolviert. Die andere Hälfte diente als Vergleichsgruppe.

Im November haben die Forscher das Fahrverhalten der Schüler erneut beobachtet. Jetzt prüfen sie anhand der Aufnahmen, ob die Schulung Erfolg gezeigt hat und die Radfahrer sich verkehrssicherer verhalten. Die Ergebnisse sollen im Laufe des Frühjahrs vorliegen.

Quelle: Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 18.01.2021, Schwälmer-Allgemeine, 28.01.2021

### **3. Stiftung Warentest – Nicht alle Fahrradträger sind sicher, drei sind gut**

Die Stiftung Warentest nahm acht Fahrradträger unter die Lupe, die auf eine Anhängerkupplung montiert werden und alle auch für das Gewicht von E-Bikes geeignet sind. Getestet wurden Sicherheit, Handhabung und Haltbarkeit.

Die Anschaffungspreise lagen zwischen 430 und 665 Euro. Drei der Träger wurden mit „mangelhaft“ bewertet, einer mit „ausreichend“, einer mit „befriedigend“ und drei mit „gut“. Testsieger wurde der Fahrradträger Easy-Fold XT 2 von Thule, der auch am meisten kostet. Ein Urteil „gut“ erhielten auch die Träger Premium II Plus von Eufab und Traveller II von Oris. Beide sind für ca. 450 Euro erhältlich.

Quelle: test, Februar 2021

### **4. Stiftung Warentest – Tipps zur Fahrradversicherung**

Die Zeitschrift „finanz-test“ der Stiftung Warentest hat in ihrer April-Ausgabe Versicherungen für E-Bikes getestet und Tipps zur Diebstahlversicherung für Fahrräder gegeben.

Teure Fahrräder können über die Hausratversicherung mitversichert werden, oder man schließt eine spezielle Fahrradversicherung ab. Sie bieten oft eine Unfallversicherung, manchmal ist eine Pannenhilfe inklusive. Letztere ist übrigens auch bei einer ADFC-Mitgliedschaft ein Bestandteil des Verbandsservices. Im ländlichen Raum ist das Diebstahlrisiko nach den Einschätzungen von RadfahrerInnen im Fahrradklimatest vergleichsweise gering. Für sie bietet sich die Neo-mobil-S-Diebstahl-Reparatur des Anbieters Neo-digital an. Eine günstige Diebstahlversicherung bietet Signal Iduna für 32 Euro an.

Quelle: finanztest 4/2021

### **5. Helmpflicht für RadfahrerInnen? Deutscher Verkehrsgerichtstag diskutiert**

Auf dem jährlich Ende Januar stattfindenden Deutschen Verkehrsgerichtstag war 2021 unter anderem die Helmpflicht für RadfahrerInnen ein Thema. Rund 400 Unfälle gehen für Radfahrende jährlich tödlich aus. Unfallforscher der Versicherer gehen davon aus, dass 100 von ihnen überleben würden, wenn alle Radfahrenden einen Helm tragen würden. Bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h böten die Helme einen guten Schutz. Die meisten schweren Unfälle würden für RadfahrerInnen in Städten an Einmündungen und Kreuzungen bei Abbiegevorgängen von Kfz passieren. Gegen die Einführung einer Helmpflicht spricht für Ansgar Staudinger, Prof. für Rechtswissenschaften und Präsident des Deutschen Verkehrsgerichtstags, dass dies den Trend zum Radfahren entgegenwirken würde und dem Grundrecht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit widerspräche. Er befürwortet dagegen Freiwilligkeit und kluge Aufklärungskampagnen.

Quelle: HNA 29.01.2021

## 6. ADFC-Jahresbilanz 2020: "Die Verkehrswende steckt im Stau"

Das Fahrrad boomte im Corona-Jahr. Nie wurden mehr Fahrräder verkauft als im Jahr 2020. Nie entdeckten so viele Menschen das Radfahren neu für sich als seit Beginn der Pandemie. Dennoch zieht der Fahrradclub ADFC eine ernüchternde Bilanz.

Rebecca Peters, stellvertretende Vorsitzende des ADFC-Bundesverbands, sagt: "Eigentlich stehen alle Zeichen auf Grün für den Radverkehr. Immer mehr Menschen wollen im Alltag das Auto gern häufiger gegen das Rad eintauschen. Erstmals gibt es richtig Geld vom Bund für den Radwegebau in den Kommunen. Die Politik überschlägt sich mit Empfehlungen zum Radfahren. Selbst der ADAC sagt, dass die Radwege in Deutschland schlicht unterdimensioniert sind.

Und dennoch kommt die Verkehrswende mit der Neuverteilung des Straßenraums nicht aus den Startlöchern. Politische Mutlosigkeit in Stadträten und Verkehrsverwaltungen sind die Hauptursache des Problems. Verstärkt wird die Blockade durch lautstarke Auto-Traditionalisten, die mit Klauen und Zähnen ihr eingebildetes Recht verteidigen, vor jedem beliebigen Ziel parken zu dürfen. ... Den Ländern und Kommunen, die die Zeichen der Zeit erkannt haben und Fahrrad-, Fuß- und Nahverkehr mehr Platz und Priorität in der Stadtplanung einräumen, gratulieren wir ausdrücklich zu einer zukunftsorientierten Politik. Den anderen rufen wir zu: Fangt endlich an! Auto-first-Politik war gestern – die Menschen wollen gute Alternativen!"

Der ADFC kritisiert auch die Nicht-Erreichung selbst der ambitionslosen Ziele des jetzt ablaufenden Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) 2020. Damit hatte die Bundesregierung einen deutschlandweiten Radverkehrsanteil von 15 Prozent am Gesamtverkehr angestrebt. Zum Vergleich: Die Niederlande haben einen Radverkehrsanteil von 27 Prozent. Hierzulande tatsächlich erreicht wurden nach letzten Studien elf Prozent, das entspricht einem Prozentpunkt Wachstum in zehn Jahren NRVP-Laufzeit. Deutliche Wachstumsraten beim Radverkehr haben nur die Stadtstaaten Bremen, Berlin und Hamburg. ...

### **Gut: Fahrradprofessuren und Sonderprogramm Stadt + Land**

Positiv hebt der ADFC die Finanzierung von Stiftungsprofessuren Radverkehr durch das Bundesverkehrsministerium hervor. Einen deutlichen Schritt nach vorn markiert auch das Klimapaket mit seinem Bekenntnis der Bundesregierung zum kraftvollen Ausbau der Radinfrastruktur zu Lasten von Kfz-Flächen, sowie das damit verbundene Sonder-Investitionsprogramm Stadt + Land und weitere Mittel für Modellprojekte, Radschnellwege und das touristische Radnetz Deutschland. Damit würde der Bund seine Investitionen in den Radverkehr bis 2023 verdreifachen. Peters: "Viele Kommunen haben weder die personellen noch konzeptionellen Voraussetzungen dafür geschaffen, um das Geld des Bundes für den Radwegebau zu beantragen und verbauen zu können. So bleibt das Fahrradland Deutschland noch lange eine Großbaustelle."

Quelle: Fahrradportal-News 29.01.2021

## 7. Mit Tempo 30 weniger Verkehrstote in französischen Städten

In Frankreich haben inzwischen über 200 Städte ein generelles Tempolimit von 30 km/h. Die Zahl der Verkehrstoten sei dort um 70 % zurückgegangen (Quelle: Zeitung Midi Libre, Montpellier).

In Deutschland haben Kommunen jedoch weniger Eingriffsrechte bezüglich der Geschwindigkeit auf innerstädtischen Straßen wie in Frankreich. Auf Durchgangsstraßen darf hierzulande Tempo 30 nur aus konkreten Gründen angeordnet werden, beispielsweise im Bereich vor Kindergärten oder Altersheimen. Maßgeblich hierfür ist Paragraph 45, Absatz 4 der StVo. Zwei Drittel der Unfälle mit Verletzten (328.000) und Todesopfern (2.724) geschehen im innerörtlichen Verkehr. In diesem Punkt erfüllt die StVo nicht den Grundsatz „Sicherheit vor Schnelligkeit“, wie er eigentlich für die Anlage von Stadtstraßen gelten sollte.

Quelle: Heise Medien, [www.heise.de/-5071361](http://www.heise.de/-5071361)

## 8. Qualitätsstandards und Musterlösungen für den Radverkehr in Hessen

Das Jahr 2021 startet mit Neuigkeiten von der Geschäftsstelle der AGNH. Die zweite Auflage der „Qualitätsstandards und Musterlösungen für den Radverkehr in Hessen“ ist veröffentlicht. Mit dieser Neuauflage werden erstmalig die unterschiedlichen Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer an die Radinfrastruktur berücksichtigt.

Das letzte Jahr hat noch deutlicher als zuvor gezeigt, dass Radfahren im Trend liegt, und viele Menschen dazu gebracht, das Rad wieder zu nutzen. Die Infrastruktur für den Radverkehr ist der Entwicklung der letzten Jahrzehnte nicht gefolgt und wird dem Bedarf oft nicht gerecht. Gemeinsam mit Kreisen, Städten und Gemeinden will das Land Hessen eine Infrastruktur für den Radverkehr aufbauen, auf der Kinder oder Menschen mit wenig Erfahrung sicher sind und sich auch sicher fühlen. So gelten z.B. zukünftig für die Verbindung zur Schule hö-

here Anforderungen als für andere Verbindungen des Alltagsverkehrs. Die Einsatzbereiche für die unterschiedlichen Führungsformen, wie baulich getrennte Radwege oder Fahrradstraßen, werden somit an den unterschiedlichen Nutzergruppen ausgerichtet.

Die neuen Qualitätsstandards und Musterlösungen unterstützen Gemeinden und Landkreise, eine hochwertige Infrastruktur für den Radverkehr vor Ort zu schaffen. Darüber hinaus gelten sie für Projekte an Bundes- bzw. Landesstraßen, die Hessen Mobil umsetzt. Damit sei ein weiterer Schritt für mehr Radverkehr und eine sichere Infrastruktur in Hessen getan.

Neben der erstmaligen, Nutzer orientierten Definition von Einsatzgrenzen für die unterschiedlichen Führungsformen, wurden die Musterlösungen vor allem in den Bereichen erweitert, die besonders sicherheitsrelevant sind, d.h. vor allem dort, wo Straßen gequert werden müssen oder wo Führungsformen wechseln, wie am Ende eines Radweges und am Übergang auf einen Fahrradstreifen.

Außerdem werden Musterlösungen für die Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung bereitgestellt und die bestehenden Musterlösungen der ersten Auflage aktualisiert sowie ergänzt. Die Musterlösungen bieten oft attraktive Möglichkeiten für den Radverkehr und können in vielen Fällen mit geringem Aufwand sicher umgesetzt werden.

Die Qualitätsstandards und Musterlösungen gelten sowohl im Rahmen der Förderung des Mobilitätsfördergesetzes als auch über die Nahmobilitätsrichtlinie sowie für das Sonderprogramm "Stadt und Land" des Bundes mit einem Fördersatz von 80 Prozent im Jahr 2021. Auf der Homepage der AGNH finden Sie einen Überblick über die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten für die Kommunen in Hessen: [nahmobil-hessen.de/foerderung](http://nahmobil-hessen.de/foerderung). Die gedruckte Version der zweiten Auflage Qualitätsstandards und Musterlösungen ist ab März 2021 über das [Bestellformular](#) erhältlich. Kurzlink zu dieser Seite: [nrvp.de/22726](http://nrvp.de/22726)

Quelle: *Fahrradportal-News 29.01.2021*

## **9. Radverkehr hat anscheinend Rückhalt in hessischen Kommunen**

Eine Umfrage unter 1.000 Stadtverordneten vor der Kommunalwahl am 14. März zu den Themen Wohnen, Kinderbetreuung, Verkehr und Umwelt ergab, dass fast zwei Drittel den Bau von Fahrradwegen befürworten, auch wenn dafür der Autoverkehr gebremst werden würde. Besonders Vertreter von LINKEN, GRÜNEN und SPD sehen dies so, nämlich zwischen 69 und 97 %. Allein eine Mehrheit in der CDU möchte den Kfz-Verkehr nicht beschnitten wissen. Die FDP KommunalpolitikerInnen sind in dieser Frage gespalten. Die VertreterInnen der anderen Gruppierungen (FWG, Bürgerlisten, AfD u.a.) zeigen eine erhebliche Skepsis gegenüber einer solchen Förderung des Radverkehrs.

Quelle: *Frankfurter Rundschau, Lokalteil Rhein-Main, 15.02.2021*

## **II Radverkehr allgemein regional**

### **1. Studie zeigt Unzufriedenheit mit Radnetz in Kassel**

Die Stadt Kassel hat in Sachen Mobilität, vor allem was das Radwegenetz betrifft, Nachholbedarf. Es soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden, schneidet aber derzeit noch vergleichsweise schlecht ab.

Dies ist das Ergebnis einer Studie im Auftrag des ADAC, für die auch mehr als 400 Kasseler befragt wurden. In der Untersuchung landet Kassel insgesamt auf Platz 21 von 29 mittleren Großstädten. Sie wurden in Hinblick auf Auto-, Rad- und Fußverkehr sowie ÖPNV analysiert. Beim aktuellen ADAC Monitor „Mobil in mittleren Großstädten“ hat der ADAC rund 12.000 Bürger befragt, die in 29 größeren Städten (bis 370.000 Einwohner) regelmäßig unterwegs sind.

Quelle: *Melsunger Allgemeine, 02.02.2021*

## **III Radverkehr im Landkreis Hersfeld-Rotenburg**

### **1. Fahrradklimatest 2020: Bad Hersfeld, Rotenburg/F. & Niederaula bewertet**

Aus dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg haben drei Kommunen den Sprung in die Auswertung des bundesweiten Fahrradklimatests geschafft. Die Ergebnisse sind für Bad Hersfeld und Niederaula bedenklich.

Bad Hersfeld ist in Hessen mit einer Gesamtnote von Note 4,53 in der Gruppe der Städte mit 20.000 - 50.000 Einwohnern das Schlusslicht von 39 Städten in Hessen. Spitzenreiter wurde hier Baunatal mit der Note 2,39.



Im Feld der Kommunen unter 20.000 Einwohnern belegte Rotenburg/F. mit der Note 3,53 den 10. Rang unter 59 teilnehmenden Kommunen. Niederaula dagegen erhielt die Gesamtnote 4,23 und kam damit auf Platz 47. Bezüglich der Beteiligungsquote war die Gemeinde dagegen Spitze. Die detaillierten Ergebnisse sind auf [www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de) nachzulesen.  
Quelle: [www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de)

## **2. Gemeinde Alheim bietet Schnupperleihe für E-Bikes an**

Die Gemeinde Alheim bietet Bürgern vom 19. April bis zum 28. Juni die Möglichkeit, sich im Rahmen der Aktion „Radfahren neu entdecken“ für bis zu zwei Wochen kostenlos einen Eindruck von den Vorteilen einer Pedelec-, Lastenrad- oder E-Bike-Nutzung zu machen. Bewerbungen sind online unter [radfahren-neu-entdecken.de/registrierung](http://radfahren-neu-entdecken.de/registrierung) möglich. Auf dieser Internetseite gibt es auch weitere Informationen zur Testfahrt. Unterstützt wird die Gemeinde Alheim bei der Aktion durch das Land Hessen und die Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH). Hessenweit stehen knapp 200 Fahrräder für die Aktion zur Verfügung. Bürgermeister Jochen Schmidt will damit den Radverkehr stärken. „Elektrisch unterstützte Fahrräder sind aus einer zukunftsfähigen Mobilität nicht wegzudenken,“ betont er.  
Quelle: *Rotenburg-Bebraer-Allgemeine, 24.03.2021*

## **IV Radverkehr im Landkreis Schwalm-Eder**

### **1. Fünf Städte im bundesweiten Fahrradklimatest 2020 in der Auswertung**

Fünf Kleinstädte erreichten in dem am 16. März veröffentlichten Ergebnis die Auswertung in der Gruppe der Kommunen unter 20.000 Einwohnern. Erstmals sind Fritzlar und Niedenstein dabei. Im Ranking belegen Schwalmstadt, Melsungen, Fritzlar, Gudensberg und Niedenstein sehr unterschiedliche Plätze. Gudensberg schnitt im Landkreis mit der Note 3,37 und Rang 6 von 57 hessischen Kommunen in der Gruppe der Kleinstädte am besten ab. Die Stadt verbesserte sich gegenüber 2018 geringfügig. Alle Stadtteile sind mit Radwegen an die Kernstadt angeschlossen. Es gibt einen Winterdienst auf den Radwegen. Es gab zuletzt Maßnahmen zur Verbesserung innerhalb des Radwegenetzes. Schwalmstadt (Note 3,85, Rang 22) und Melsungen (Note 3,87, Rang 23) kamen ins vordere Mittelfeld, wobei Melsungen gegenüber 2018 etwas schlechter bewertet wurde. Niedenstein schaffte eine Gesamtnote von 4,26 und kam damit in Hessen auf Rang 49. Die Stadt befasste sich bisher kaum mit dem Radverkehr. Schlusslicht im Landkreis ist Fritzlar mit der Note 4,3 und Rang 51 von 57 kleinen Kommunen in Hessen. Es mangelt in der Domstadt an Radwegen in die Stadtteile und in der Kernstadt. Aus dem Radverkehrskonzept, das die ADFC-Ortsgruppe Chattengau 2019 mit Bürgern erarbeitet und 2020 den Fraktionen und dem Bürgermeister übergeben hatte und in dem über ein halbes Dutzend Maßnahmen die höchste Priorität erhalten hatten, griffen die Kommunalpolitiker bis zum Fahrradklimatest bisher nichts auf. Insgesamt hatten sich am Fahrradklimatest 2020 rund 230.000 Menschen in über 1.000 Kommunen beteiligt. Im ländlichen Raum verdoppelte sich die Zahl der Kommunen, die in die Auswertung gekommen sind.  
Quelle: [www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de) und Newsletter-Redaktion

### **2. Diskussion um Zukunft der Kanonenbahn zwischen Treysa und Homberg/E.**

Verbände und Leser streiten in der Schwälmer-Allgemeinen über die Zukunft der „Kanonenbahn“ zwischen Treysa und der Kreisstadt Homberg/Efze. Die Einen (Pro Bahn und Leser) wünschen eine Reaktivierung für den Personennahverkehr, die anderen (ADFC und Leser) wollen dort eine schnelle Raddirektverbindung zwischen den Mittelzentren sehen. Die Freie Wählergemeinschaft in Homberg/Efze fordert ein Gutachten, das klärt, ob eine Bahnreaktivierung oder ein Radschnellweg den größeren Nutzen hat. Auf jeden Fall sollte die Trasse für die Nahmobilität genutzt werden. Das Gutachten sollte von den Städten und Gemeinden an der Strecke sowie dem Landkreis in Auftrag gegeben werden. Sofern die Entscheidung für die Reaktivierung fällt, sollte der R 14 Radweg ausgebaut werden.  
Quelle: *Schwälmer-Allgemeine, Dezember 2020 und Januar 2021*

### **3. Gudensberg räumt Radwege auch im Winter**

Die Stadt Gudensberg räumt und streut die Geh-/Radwege zwischen den Stadtteilen auch im Winter.

RadfahrerInnen seien auch im Winter unterwegs, und auch Fußgänger müssten auf den Geh-/Radwegen sicher gehen können. Das hat der Magistrat der Stadt beschlossen, und der Bauhof setzt dies mit seinen Kleintraktoren um. Die Stadt betont, dass der Winterdienst auf außerörtlichen Radwegen eine freiwillige Leistung sei.  
*Quelle: nh24, 18.01.2021, Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 20.01.2021*

#### **4. Bürger für Kanonenbahn zwischen Malsfeld und Homberg/E. als Radweg**

Mehrere BürgerInnen setzen sich für eine Umwandlung der stillgelegten Kanonenbahn zwischen Malsfeld und Homberg/E. zu einem Radweg ein. Sie halten dies für einen Gewinn für den Tourismus, da der Radweg abseits der Landstraßen läge und touristische Ziele verbinden würde. Die nahe gelegene K 29 im Beisetal sei für Radfahrer zu gefährlich. Der Landkreis lässt gerade prüfen, ob der dort verlaufende Hessische Radfernerweg R 5 auf die Kanonenbahn verlegt werden könne, antwortet Hessen Mobil auf eine Anfrage der Initiatoren. Der ADFC sieht einige denkmalgeschützte Brückenbauwerke und einen Tunnel allerdings als ein Kostenproblem.

*Quelle: Melsunger, Fritzlarer und Schwälmer Allgemeine, 19.01.2021*

#### **5. StaVo in Homberg/Efze beschließt Radverkehrskonzept**

Die Stadtverordnetenversammlung Homberg/Efze beschließt am 11.02.2021 das vom Kasseler Planungsbüro IKS erstellte Radverkehrskonzept für die Kreisstadt. Damit soll ~~der~~ dem Klimaschutz, der Hinwendung zu den E-Bikes, durch die topographische Gegebenheiten kein Problem darstellen, und der allgemeinen Zunahme des Radverkehrs Rechnung getragen werden. Es wurde in Zusammenarbeit mit Verbänden wie dem ADFC und interessierten Bürgern ein Maßnahmenbündel mit hohen Potenzialen zur Förderung des Radverkehrs identifiziert. Es geht u.a. um eine bessere Führung des R 14 in das Industriegebiet und weiter nach Sondheim und Frielendorf. Erste Maßnahmen wurden in der oberen Ziegenhainer Straße und in der Kasseler Straße bereits umgesetzt. *(Die Umgestaltung der Hersfelder Straße steht an. Anmerkung der Newsletter-Redaktion).*

*Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 04.02.2021*

#### **6. Homberg/Efze will im Jahr 2021 drei Radwegeprojekte umsetzen**

Die Stadt Homberg/Efze hat sich auf ihrer StaVo-Sitzung im Februar für 2021 die Umsetzung von drei Radverkehrsprojekten vorgenommen. Im Rahmen des Umbaus der Hersfelder Straße soll stadteinwärts, also bergan, ein 2,5 m breiter Geh-Radweg entstehen. Stadtauswärts soll der Steinweg als Radweg genutzt werden können. Die Lücke im sogenannten „Stellbergsradweg“ in Richtung Mühlhausen bei der Unterquerung der B 254 soll geschlossen werden. Außerdem sollen die Arbeiten an einer Radwegeverbindung zwischen Ziegenhainer Straße und dem Industriegebiet (Radroute R 14) ~~sollen~~ beginnen. Damit werden Teile des Radverkehrskonzepts aus dem Jahr 2020 umgesetzt.

*Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 15.02.2021*

#### **7. Malsfeld will den Radverkehr stärken**

In der letzten Gemeinderatssitzung vor den Kommunalwahlen sprachen sich die Fraktionen von SPD, FDP und GL für eine Stärkung des Radverkehrs aus. Um die Voraussetzung für einen Fördergeldantrag zu erfüllen, müsse allerdings die 2018 beauftragte Konzeptstudie vorliegen. Bürgermeister Vaupel kündigte an, die Studie zeitnah den Fraktionen zuzuleiten. „Kompetenzgerangel“ habe zu Verzögerungen geführt.

*Quelle: Melsunger Allgemeine, 05.03.2021*

#### **8. Verbesserungen für Radverkehr südlich von Treysa mit 100% Landesförderung**

Zwischen Mengersberg und Momberg südlich von Schwalmstadt-Treysa wird 2021 ein vom Radverkehr mit genutzter Wirtschaftsweg auf 3 m Breite ausgebaut und asphaltiert. Der 400 m lange Abschnitt von Momberg zur Hardtmühle ist Teil des Radwegenetzes des Landkreises Marburg. Auf der Grundlage eines Kreisradwegekonzeptes fördert das Land Hessen dieses Projekt, das rund 105.000 Euro kostet, zu 100 %. Den Förderbescheid überbrachte die Landrätin Kirsten Fründt Neustadts Bürgermeister Thomas Groll. Noch in diesem Jahr soll ein weiterer Lückenschluss in Angriff genommen werden.

*Quelle: nh 24, 06.03.2021*

#### **9. Fritzlar startet Aktion „Gratis E-Bike testen“**

Vom 26. April bis 5. Juli sollen Radfahrer in Fritzlar gratis ein E-Bike testen können. Über einen Zeitraum von bis zu zwei Wochen kann man sich dann bei der Stadtverwaltung gratis ein Pedelec, Lastenrad oder E-Bike ausleihen. Unterstützt wird diese Aktion der Stadt Fritzlar vom Land Hessen und der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH). Hessenweit stehen knapp 200 Fahrräder für die Aktion zur Verfügung. Bürgermeister Spogat möchte damit einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltiger Stärkung des Radverkehrs gehen. Für die Aktion „Radfahren neu entdecken“ können sich Interessierte online bewerben. Weitere Infos dazu sollen folgen.

Um die Landkreise, Städte und Gemeinden bei der Stärkung des Fuß- und Radverkehrs zu unterstützen, hat das Land Hessen die Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH) initiiert. Dort tauschen sich über 200 hessische Gemeinden, Städte und Landkreise aus. Fritzlar ist auch Mitglied in der AGNH. Weitere Infos unter [www.nahmobil-hessen.de](http://www.nahmobil-hessen.de)

Quelle: Fritzlar-Homberger-Allgemeine, 12.03.2012

## **10. Planung R 12 Lückenschluss Spangenberg – Hessisch-Lichtenau kann beginnen**

Die Planung des Lückenschlusses für Radler zwischen dem Fulda- und dem Lossetal im Bereich Schnellrode – Retterode kann endlich beginnen. Dies teilte Spangenbergs Büroleiter Jörg Schanze mit.

Seit 2010 setzen sich die Städte Spangenberg und Hessisch Lichtenau interkommunal für den Lückenschluss ein. Jetzt kann die Planung der etwa 2,5 Kilometer langen Strecke beginnen. Jörg Schanze hofft, dass die komplexen Planungen bis Ende 2022 abgeschlossen sind. Die Planung wird laut Schanze an ein Planungsbüro vergeben. Die Stadt Hessisch Lichtenau wird sich federführend um das Projekt kümmern. Die Kosten für den Bau des Radweges übernimmt der Bund, da er entlang der Bundesstraße 487 führt. Mit diesem Projekt kann ein weiterer Punkt des Spangenberg Radwegekonzepts umgesetzt werden, das der Arbeitskreis Radverkehr, bestehend aus vier Kommunalpolitikern, sieben Spangenberg BürgerInnen, dem Spangenberg Büroleiter Jörg Schanze und Dr. Johannes Heyn vom ADFC Schwalm-Eder, ausgearbeitet hat. Das Konzept ist nach einem Drei-Jahresplan angelegt, in dem nach und nach die einzelnen Vorhaben umgesetzt werden sollen.

Etwas weiter fortgeschritten ist die Planung eines Radwegs von Spangenberg nach Pfielke. Der soll über den alten Bahndamm bis zum Bahnwärterhäuschen und ab dort parallel zur Landesstraße bis nach Pfielke führen.

Quelle: Melsunger Allgemeine, 12.03.2021

## **11. Schwalmstadts ehrenamtlicher Radverkehrsbeauftragter tritt zurück**

Nach über acht Jahren als ehrenamtlicher Radverkehrsbeauftragter der Stadt Schwalmstadt ist Ulrich Wüstenhagen am 4. März offiziell zurückgetreten. Er zieht damit die Konsequenz aus der aus seiner Sicht immer noch zu geringen Beachtung des Themas Radverkehr in der Stadt, aber insbesondere aus Entscheidungen von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung gegen seine ausführlich vorgetragenen und fachlich begründeten Sicherheitsbedenken.

Wüstenhagen beklagt z. B. die viel zu langsame Umsetzung des 2015 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Radverkehrskonzepts und die unklare Definition der Arbeit eines ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten. Den Ausschlag gab für ihn letztlich die Ablehnung seines fachlich im Detail ausgearbeiteten Vorschlags für eine sichere Querungsmöglichkeit der B 454 in Richtung Wieraim Bereich des Horschmühlenwegs. Die nun zur Umsetzung vorgesehene Lösung verstoße nach seiner Auffassung gegen elementare Prinzipien der Radverkehrsplanung und kompromittiere die Sicherheit der eigentlichen Zielgruppe.

Seit seinem Umzug in die Schwalm vor über 30 Jahren engagiert sich Ulrich Wüstenhagen für eine Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur und hat sich durch zahlreiche Lehrgänge und durch sein Engagement im ADFC intensiv fortgebildet. Im Februar 2020 übernahm er das Amt des Vorsitzenden des ADFC Doppelkreisverbandes Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder.

Quellen: Schwälmer Allgemeiner, 13.03.2021, Newsletter Redaktion